



Ein kleines Kulturprogramm eröffnete die kurze Feierstunde in der Förderschule für geistig Behinderte. Auch Schulrätin Erika Weller (ganz links) war zum Abschluß des Patenschaftsvertrages mit der Beeskower Grundschule I gekommen.

## Ein guter Weg, sich kennenzulernen

Beeskower Grundschule I und die Förderschule für geistig Behinderte besiegelten am Mittwoch ihren Partnerschaftsvertrag

Am Mittwochnachmittag wurde zwischen der Förderschule für geistig Behinderte und der Beeskower Grundschule I ein Patenschaftsvertrag abgeschlossen. Aus diesem Grund hatten sich Lehrer und Schüler aus beiden Einrichtungen in der Förderschule für geistig Behinderte zu einer kleinen Feier bei Kaffee und Kuchen eingefunden. Dabei wurde auch Schulrätin Erika Weller herzlich begrüßt, die am Zustandekommen dieses Vertrages eine

wichtige Aktie hat.

Kontakte gab es zwischen beiden Schulen schon länger. Kleinere Schülergruppen statteten sich gegenseitig Besuche ab, auf dem Schulfest in der Grundschule traten Behinderte mit einem kleinen Kulturprogramm auf.

„Genau das ist es auch, was wir mit diesem Patenschaftsvertrag vor allem erreichen wollen, den Kindern gemeinsame Erlebnisse bei Sport und Spiel oder beim Basteln und

Zeichnen zu schaffen. Wir sehen es als guten Weg dahin an, daß einerseits die behinderten Kinder mehr in unser tägliches Leben integriert werden. Und unseren Schülern wollen wir die Scheu vor dem Umgang mit Behinderten nehmen“, machte Anne-Katrin Claus, stellvertretende Leiterin der Grundschule, das Anliegen der Patenschaftvereinbarung deutlich.

„Wir haben schon mehrmals festgestellt, daß solche Kontakte gut für unsere Kinder sind“, ergänzte Erika Schumann, die Leiterin der Förderschule.

Ab und zu soll in der Förderschule für kleinere Schülergruppen ein gemeinsamer Unterricht stattfinden. Dort und mit kleinen Ausstellungen wollen sie sich gegenseitig zeigen, wie gut sie zeichnen oder basteln können. Der Anfang wurde auch schon gemacht, im unteren Flur der Förderschule sind zur Zeit Bilder zu sehen, gemalt von Grundschulern. Vorgesehen sind aber auch Kontakte zwischen den Eltern beider Schulen.

Eine kleine Überraschung gab es noch am Schluß der kleinen Feier. Juliane Schwartz, Schülerin in der Grundschule, überreichte Frau Schumann einen symbolischen Scheck über 262,48 DM. Dieses Geld ist der Erlös vom Kuchenbasar auf dem letzten Schulfest, und es soll für die bessere Ausstattung der Behindertenschule Verwendung finden.

RUDI FERDINAND



„Wir werden für dieses Geld Spielzeug kaufen, davon haben wir noch nicht genug“, meinte Erika Schumann, als ihr Juliane Schwartz den symbolischen Scheck überreichte. Das Geld war beim Kuchenbasar zusammengekommen.

MOZ-Fotos: Jur